

Zwei Gesänge
aus
Reissig's Blümchen der Einsamkeit

mit

Pianofortebegleitung

komponirt

von

L. van Beethoven.

Leipzig, bei A. Kühnel,
(Bureau de Musique.)

Pr. 6 Gr.

DER LIEBENDE

In leidenschaftlicher Bewegung.

Pianoforte.

Musical notation for the piano introduction, consisting of two staves (treble and bass clef) in 6/8 time with a key signature of two sharps (F# and C#). The music begins with a piano (*p*) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The dynamics increase to forte (*f*) in the latter half of the introduction.

Welch ein wun - der - ba - - - res Le - ben, ein Ge - misch von Schmerz und Lust, welch ein nie ge - fühl - - tes

Musical notation for the first line of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff, and the piano accompaniment is on two staves. The lyrics are: "Welch ein wun - der - ba - - - res Le - ben, ein Ge - misch von Schmerz und Lust, welch ein nie ge - fühl - - tes". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the introduction.

Be - - ben wal - tet jetzt in mei - - ner Brust, wal - - tet jetzt in mei - - - ner Brust !

Musical notation for the second line of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line includes a trill (*tr*) on the final note. The piano accompaniment features a crescendo (*cres*) leading to a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "Be - - ben wal - tet jetzt in mei - - ner Brust, wal - - tet jetzt in mei - - - ner Brust !".

Herz, mein Herz, was soll diess Po - - chen ? dei - ne Ruh' ist un - - - ter -

Musical notation for the third line of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line includes two trills (*tr*) on the first two notes. The piano accompaniment features a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "Herz, mein Herz, was soll diess Po - - chen ? dei - ne Ruh' ist un - - - ter -".

bro--chen, sprich, was ist mit dir ge-schehn? so hab' ich dich nie ge-sehn, so hab'

cres *f* *p* *cres*

ich dich nie ge-sehn, so hab' ich dich nie ge-sehn!

f *p* *cres* *f* *p* *f*

1. 2. 3.

V.2. Hat dich
V.3. Oft will

2. 3.

Hat dich nicht die Götterblume
Mit dem Hauch der Lieb' entglüht —
Sie, die in dem Heiligthume
Reiner Unschuld aufgeblüht?
Ja, die schöne Himmelsblüthe,
Mit dem Zauberblick voll Güte,
Hält mit einem Band mich fest,
Das sich nicht zerreißen lässt.

Oft will ich die Theure fliehen;
Thränen zittern dann im Blick,
Und der Liebe Geister ziehen
Auf der Stelle mich zurück;
Denn ihr pocht mit heissen Schlägen
Ewig dieses Herz entgegen;
Aber ach, sie fühlt es nicht,
Was mein Herz im Auge spricht!

DER JÜNGLING IN DER FREMDE.

Etwas lebhaft, doch in einer mässig geschwinden Bewegung.

Singstimme.

Der Frühling ent-blü- . . . -het dem Schoos der Na-tur, mit la- . . . -schenden

p *cres* *p* *cres*

Pianoforte.

Blu- . -men be-streut er die Flur. Doch mir lacht ver-ge-bens das Thal und die

cres

Höh', es bleibt mir im Bu-sen so bang und so weh!

D.S.

p *cres* *f* *cres* *f* *p* D.S.

2.

Begeisternder Frühling, du heilst nicht den Schmerz,
Das Leben zerdrückte mein fröhliches Herz.
Ach, blüht wohl auf Erden für mich noch die Ruh',
So führ' mich dem Schoose der Himmlischen zu.

3.

Ich suchte sie Morgens im blühenden Thal.
Hier tanzten die Quellen im purpurnen Strahl,
Und Liebe sang schmeichelnd im duftenden Grün;
Doch sah' ich die lächelnde Ruhe nicht blühn.

4.

Da sucht' ich sie Mittags, auf Blumen gestreckt,
Im Schatten von fallenden Blüten bedeckt.
Ein kühlendes Lüftchen umfloss mein Gesicht;
Doch sah' ich die schmeichelnde Ruhe hier nicht.

5.

Nun sucht' ich sie Abends im einsamen Hain.
Die Nachtigall sang in die Stille hinein,
Und Luna durchstrahlte das Laubdach so schön;
Doch hab' ich auch hier meine Ruh' nicht gesehn!

6.

Ach Herz, dich erkennt ja der Jüngling nicht mehr,
Wie bist du so traurig, was schmerzt dich so sehr?
Dich quälet die Sehnsucht, gesteh' es mir nur,
Dich fesselt das Mädchen der heimischen Flur!

ENDE.

pn/cs